# träuler vom Westermald

wöchentlichen achtseitigen Beilage: Anunriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Obli- und Gartenban

ottlicher Schriftleiter: itabubel, badenburg.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Begugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,50 Dt., monatlid 50 Big. obne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 13. November 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Reklamezeile 40 Big.

6. Jahra.

## onntagsruhe im handelsgewerbe.

Der neue Befegentwurf.

Berlin, 12. Rovember.

m Reichstage ift beute die angefundigte neue Bore die Sandhabung der Sonntagsrube im Sandelsmgegongen. Der Entwurf umfaßt im wefentgenbe Beftimmungen:

olgende Bestimmungen:
Ilommen geschlossen mussen die Geschäfte werden en Osier. Bfingsi und Beibnachtstage. An den Sonn- und Festagen dürfen Gedissen. Lehrlinge weiter bei ossenen Berkausstellen nur dis zu drei in beschäftigt werden, ausnahmsweise kann die Bemasdauer auf vier Stunden erhöht werden. Durch mit sann vollständige Sonntagsrube oder Eining angeordnet werden. Für zehn Sonntage darf itt ein erweiterter Sonntagsdienst dis zu zehn zugelassen werden. In dem übrigen Handelstann eine Beschäftigung dis zu zwei Stunden zus werden, im Speditions und Schissmassererbe, betelenvermittlung, den Konsumvereinen dis zu sins n. Die Arbeitstunden mussen, in Geschäftigten und gesehn werden, das die iten am Besuche des Gottesdienstes nicht gehindert Soweit vom Gesch Ausnahmen zugelassen sind, mussen sonntag Listen der beschäftigten Ungestellten ans Soweitvom Geseh Ausnahmen zugelassen sind, mussen Sonntag Listen der beichäftigten Angestellten anzu werden, die Angaben über Keligion, Dauer der Bezug usw. enthalten. Erlaubt sind die sogenannten übarbeiten. Inventuraufnahmen, Bewachung und ung von Betriebsanlagen. Den so Beschäftigten in entweder an jedem dritten Sonntag eine Kubem vollen 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag in werden. Beitere Ausnahmen fann die höhere Berzuschörde zugestehen. Berfebrsinstitute (Kellner, in. Angestellte bei Schaustellungen) sallen nicht unter

ergei

Entwurf umfaßt im ganzen 18 Paragraphen und einer langeren Begründung verleben, in der die eilichen Gesichtspuntte berücksichtigt find.

#### Ein Balkan-Großbund.

line des Ronigs von Griechenland.

Butareft, 12. Rovember.

Ronig Ronftantin von Griechenland hat einem en Journalisten in einer langeren Unterredung inftspläne entwidelt und dabei u. a. Bropaganda n neuen Balfan-Großbund gemacht. Der König

rumantich-ferbifch-griechtiche Entente wurde eine Mitartiche und moralifche Dacht bedeuten, mit der ben mußte. Diejes Bundnis tonne auch bund mig ber Turfei und Bulgariene erweitert werben. besondere Bedeutung dieser Borte liegt darin, Ronftantin durch Einbegiehung von Bulgarien Turfei einen Baltan-Großbund schaffen will, der

eine gang außergewöhnliche Militarmacht

Deru durch Erdbeben beimgefucht. 200 Tote.

Retohort, 12. Rovember. amilichen Melbungen ift die Stadt Abanch in Ding Apurimac, burch ein Erbbeben gerftort Dehr als 200 Menfchen find tot, 1000 ohne Ran barf von ganglider Berftorung fprechen, mur 1500 Einmohner hatte dountt eines ausgebehnten Silberbergbaues.

### Der friede von Athen.

es bisher gu feinem britten Balfanfrieg geit bas fidert jest allmählich burch. Die Türken Dar nicht übel Luft, sofort wieder loszuschlagen, Bulgaren würden sich ihnen in diesem Falle sofort aber - Rumanien garantiert ben Bufarefter Das heißt also, es macht sugunsten Serbiens ichenlands alsbald mobil, wenn Türken und den Frieden torrigieren wollen, und Rumanien eine so respektable Kriegsmacht, daß die Gelüste füblich der Donau verftummen.

umanen haben jest unbestritten die politische die ohne ihr Eingreisen in den zweiten Krieg Bulgaren zugefallen wäre. Jeht wird das Mazedonien serbisiert und gräzisiert, und die tmachte find allefamt auf ungefahr die gleiche iahl gebracht. Keine ragt so hervor, daß sie als zwei andere; und außerhalb des Ringes tter und als Unparteiischer Rumanien. Bir Ben ben Großmachtsligel icon austreiben! freilich vergeblich, bei uns. Auf der Balfanber bat man es fertig befommen, die Ent-Igariens su einem nenen Breugen su unterbarf es auch feinen Revandefrieg führen; tedenspertrag swischen Türsen und Griechen Taphiert worden, d. h. der vereinbarte Text ben geordnet, die nun nur noch der letzen barren.

werden alle Bertrage, die por dem Kriege beiben Machten bestanden, wieder in Rraft alle mabrend der mobilen Beit irgendwie tierten" wird Straflofigteit feligefett: Schwamm

drüber, es fangt eine neue Rechnung an. Wer von den drüber, es sangt eine neue Rechnung an. Wer von den im eroberten Gebiet Ansässigen nicht griechischer Untertan werden will, hat drei Jahre Zeit, um seine Geschäfte absuwideln, ehe er das Land verläßt und in die Türket zurücklehrt. Jeglicher Privatbesis bleibt, abgesehen von den notwendigen Fällen der Enteignung gegen Entschädigung, unangetaltet. Die Frage der Wuftis, der mohammedantlichen Geistlichen, ist ebenfalls geregelt, die Bakus (Kirchengüter) werden anerkannt, nur daß der Behnte fortan nicht mehr an die mohammedantliche Kirche Behnte forton nicht mehr an die mohammedanische Kirche zu entrichten ist, da die griechische Regierung selbst die Sorge dafür übernimmt, die Kultbedürsnisse aller ihrer Untertanen zu decken, wo es nottut. Über das Domänengut, über die Entschädigung für weggenommene Schiffe, über die Kostenverteilung für den Unterhalt der Kriegsgesangenen wird ein Spruch des Schiedsgerichtshofes im haag angerufen.

Damit mare also alles "glattgemacht". Rur über einen Bunkt enthält der paraphierte Bertrag nichts: über die Inseln. Und da ist es leicht möglich, daß wir wieder

jo weit find, wie zuvor. Im Butarefter Frieden ließ man die Londoner Konferenzbeschlüsse unangetaltet, wonach die Inselfrage von den Großmächten zu lösen sei. Die densen aber an-scheinend nicht daran, die stacklige Geschichte überhaupt auzusassen, wenigstens ist bisher sein Beschluß erfolgt, wie wir ibn über die Grenze Albaniens und anderes langst haben Bielleicht kommt er noch nach. Dann ist es immer-bin zweiselhaft, ob Rumanien auch hierfür ein Stillehalten ber Beteiligten verlangt, eine unbedingte, miderspruchslofe Annahme der Enticheidung der Grogmachte, oder ob man ben Griechen und Turfen die Bugel loder lagt. Bie mun gar, wenn die Dachte überhaupt feinen Spruch fallen, iondern die Auseinanderfegung ben beiben Streitenden allein überlaffen?

Das ist num ber einzige hafen in ber ganzen Affare, aber auch er wird fich, so hofft man, noch beseitigen lassen. Im Berliner Auswärtigen Amt sebenfalls nimmt man an, daß die jepigen Friedensparagraphen die endgultigen sein werden, und daß auch der Besit ber ägäischen Inseln so geregelt werden wird, daß es feine Friedens-störung mehr geben tann. Schon die nächsten Tage werden uns Aufflärung darüber bringen; wir hoffen, auch bauernden Frieden.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Berliner Berhandlungen Dichawid Beis, bes früheren türfischen Finangminifters, find febr tompligierter finangieller Ratur. Jedoch geben die Berhandlungen ohne Hindrettet stille. Sebal geben der Atagen bis drei Binderniffe voran und dürften in etwa 14 Tagen bis drei Bochen beendet sein. Erst nach dem Abschluß der Berhandlungen mit der Deutschen Bank werden die Berhandlungen mit dem Auswärtigen Amt beginnen.

High mit dem Auswartigen Amt beginnen.

Die sogenannte "Titanie"-Konferenz oder, wie sich offiziell beißt, die "Internationale Konferenz für die Sicherheit des Lebens auf dem Meere", die im Anschlus am die "Titanic"-Katastrophe einberusen wurde, ist an Mittwoch in London zu ihrer ersten Beratung zusammen getreten. Der Präsident der Handelssammer begrüßte die Delegierten im Namen der britischen Regierung und sprach die Hossinung aus, das ihre Arbeiten von Erfolg gekrönisein möchten. Fast alle Nationen, darunter auch Deutschland, sind auf der Konserenz vertreten.

+ Für die Schaffung einer bentichen Rheinmun intereffiert man fich namentlich in Beftbeutschland bereite ieit längerer Beit. Mit Rücksicht auf die große wirtschaft liche Bedeutung dieser Sache, insbesondere auch einer Berbindung von der Weser zur Elbmündung, sind von der Reichsregierung Berichte aller in Betracht kommenden Provinzialbehörden, der Eisendahricktionen und des Oberbergamts eingesordert worden, die jeht samtlich vor liegen. Auf Grund biefer Berichte haben Erörterungen niegen. Auf Grund dieter Berichte haben Erörterungen zwischen ben in Betracht tommenden Stellen Breußens und des Reiches stattgefunden, die dazu führten, daß die Regierung selbst sich mit einer sehr eingehenden Brüfung der Frage besassen wird. Es soll in eine Brüfung der Entwürfe nach ihrer technischen, wirtschaftlichen und sinanziellen Seite eingetreten werden.

+ Die Zweite fächsische Kammer hat sofort nach ihrem Busammentritt die Wahl des Bräsidiums vorgenommen, Zum Bräsidenten wurde der nationalliberale Abgeordnete Dr. Bogel mit allen gegen 27 weiße Zettel gewählt. Auf den konservationen Abgeordneten Opits entstelen det der Wahl des Ersten Bizepräsidenten 62 Stimmen, auf den bisherigen Ersten Bizepräsidenten, den sozialdemokratischen bisherigen Ersten Bizepräsidenten, den sozialdemokratischen Abgeordneten Fragdorf, 27 Stimmen. Opis wurde ge-wählt. Bum zweiten Borfibenden wurde der Abgeordnets Bar (Fortiche.) gewählt. Bei der Bahl der Sefretäre wurden die Abgeordneten Hartmann und Anders, beide nationalliberal, gewählt, und Dr. Schang (fonf.) neu gemablt. Auch ber bisherige Gefretar, ber Sozialbemofrat Bleigner, murbe gewählt, nahm aber die Bahl nicht an, ba ber Unipruch ber Cosialbemofraten auf ben Boften bes Erften Bigeprafibenten nicht befriedigt morben mar. Comit gehort bas neue Brafibium gang ben burgerlichen Barteien an.

#### frankreich.

\* Mit dem Frauenftimmrecht bat fich nun auch bie frangofiiche Deputiertentammer befaßt. Und awar batte

dort der Deputierte Andrieux den Antrag eingebracht, allen Französinnen über 21 Jahren das Stimmrecht zu verleihen. Nach einer furzen Debatte beschloß indesien die Kammer mit 311 gegen 133 Stimmen, die Angelegenbeit auf unbestimmte Beit zu vertagen.

#### Belgien.

x Bu einer fleinen Rrupp Debatte ift es wieberum in der Rammer der Abgeordneten gefommen. Auf Anfrage eines liberalen Abgeordneten erflärte der Kriegsminister, daß tatsächlich in der Wohnung des Zeugen v. Meisen während der Berhandlungen des Krupp-Brozesses Briefe betreffend Belgien beschlagnahmt worden seien. Dies sei nicht auffallend, da v. Meten die Firma Krupp mehrere Jahre in Belgien vertreten habe. Über den Inhalt dieser Dokumente könne er nichts erfahren, da sie sich in den Handen bes beutschen Gerichts befänden.

#### China.

Die allmähliche Abschaffung des Parlaments ist der neueste Blan des Bräsidenten Juanschilai, mit dem er jett an die Offentlichseit tritt. Bu dem Zwede soll ein Zentralverwaltungskongreß errichtet werden, dem je zwei Bertreter der einzelnen Provinzen, vier Mitglieder des Kadinetts, ein Bertreter jedes Ministeriums und acht Mitglieder des Sekrefariats des Präsidenten angehören sollen. Nach Konstituierung dieser Behörde solle das gegenwärtige Parlament allmählich aufgelöst und durch Säuser ersett werden, die entsprechend den Ansichten dieses Säuser ersett werden, die entsprechend den Ansichten dieses Kongresses zusammengesett würden, wodurch die Regierung die völlige Kontrolle in allen wichtigen Fragen erhielte. Die öffentliche Meinung steht im allgemeinen auf der Seite Juanschifais.

#### Hus Jn- und Husland.

Berlin, 12. Rov. Eine Sympathiefundgebung für en Krupp-Direktor, Landrat a. D. Roetger, bat der entralverband deutscher Industrieller beschlossen und dem

Landrat fein vollstes Bertrauen ausgebrudt.

Bleneburg, 12. Mop. Bei den Stadtverordnetenmehlen siegten die bürgerlichen Barteien mit erheblicher Mehrheit über die Sosialbemokraten.

Bredlan, 12. Rov. Die Reichstagsersahmahl im Pahifreise Leobichus für ben verstorbenen Bentrumsaugeordneten Rlofe findet am 9. Januar 1914 ftatt.

Bojen, 12. Nov. Der beutiche Besiger Apit verfaufte bas Rittergut Rablowo im Kreise Breichen an die Bolin Mitulsta (Chwaltowo) für den Preis von 525 000 Diart.

E enburg, 12. Rov. Der neugewählte Altenburger Lanb tag trat gestern zu einer porbereitenden Sibung gufammen. Staatsminister Dr. v. Scheller-Steinwarb verpflichtete die Abgeordneten auf die Berfassung. Darauf erfolgte bie Prafidentenwahl.

Rreuzuach, 12. Nov. Für die Ersatwahl zum Breuhischen Landtag im Wahlfreis Areuznach-Simmern finden am 1. Dezember die Wahlmännerwahlen und am 10. Dezember die Abgeordnetenwahl statt. Der Kreis war bisher durch den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Engels.

Baris, 12. Nov. Das Buchtpolizeigericht von St. Mibiel verurteilte ben Bolfsichullebrer Suitier, ber in einem Blatie antimilitariftifche Artifel veröffentlicht und in Blugichriften zur Fahnenflucht aufgereizt hatte, zu vier Monaten

Baris, 12. Rov. Aus Tanger wird gemeldet, daß nach ben dort eingetroffenen Rachrichten ber frühere Sultan von Marofto in Mefta eingetroffen und bort glangend empfangen worden ift. Das Gerücht, daß er von Beduinen entführt worden sei, stellte fich als unbegründet beraus.

Baris, 12. Rop. Der Rammer ift ein Regierungsantrag jur Aufnahme einer Anleihe von 11/2 Milliarben Granf

Rom, 12. Rov. Der Burgermeifter von Rom, Rathan, ift mit ber Mebrsahl ber Gemeinberate surud.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Bu Godesberg bei Bonn ist der Bischof der Altlatholisen Joseph Demmel, 67 Jahre alt, gestorben. Sein
Rachfolger ist der Bischof Georg Moog in Bonn, der im
vorigen Jahre von der altsatholischen Synode sum Koadnitor mit dem Rechte der Rachfolge gewählt worden ist,
ind der ichon seit anderthald Jahren wegen Kransseit des
Bischofs Demmel die Geschäfte des Bistums gesührt hat.

In Gries dei Bosen, wo er Deilung seines Leidens
uchte, ist der frühere Reichstagsabgeordnete Freiherr
i. Minnigerode turz vor Bollendung seines 73. Ledensahres gestorben. Er vertrat von 1871—1877 den Bahltreis
Br. Dolland-Mehrungen. Im Jahre 1878 nahm er das
Randat sur den westpreußischen Bahlsreis Elding-Marienverg an, das er dis zum Jahre 1883 behielt.

#### Deer und Marine.

Winterübungen der Reservisten. Halbamilich wird sider die Berlegung der Abungen des Beurlaubtenstandes in die Wintermonate erstärt, daß, sobald es militärische und wirtschäftliche Kücksichen irgend gestatten, solche Abungszeit gewählt werden wird, die in die Wintermonate sällt. Die militärischen Rücksichen, die dabei zu nehmen sind, werden sich auf die Abkömmlichseit des Ausbildungsperionals erstrecken. An unterem Bersonal (Offizieren und Untersossisieren) ist kein Aberslus infolge der neuen Deeresgesebe und hrer Anforderungen, während es an Saupileuten und Stadsossiszieren in nicht mehr sehlt. Auch die Belegungssiädigseit der Truppenildungsplätze sommt in Frage und das Termin ihrer Instandsekungen. Schließlich mus auch das

wirtschaftliche Leben der großen Maffe der Referven beachtet werden. Bu gewissen Beiten wurde dieser oder jener Er-werbesweig in der Maffe fast unabsommlich sein.

#### Königskrönung in München.

Der 12. Rovember war für Bapern, speziell für die Sauptstadt München ein großer Tag. Burde er boch gäuglich ausgefüllt durch die Feierlichkeiten aus Anlag ber Thronbesteigung König Ludwigs III. Insolgebessen herrschte bei bem prachtigen warmen Berbstwetter in ber inneren Stadt, bem Schauplas ber Ereigniffe, icon in den früben Morgeuftunden ein außergewöhnlich reges Leben. Taufende von Menichen gieben in Gestiftimmung von ben Borftabten und Bororten in bas Bentrum ber Stadt, um gu ichauen und an ber Beier teilgunehmen. Die Saufer in ben Stragen, durch bie ber Festaug gehen wirb, find mil Tannengrun, Girlanden und Blumen, besonders mit prachtigen Chrufanthemen geichmudt.

Feftgottesbienft.

Den Auftalt zu den Feierlichkeiten bildefe der Fest-gottesdienst in der Metropolitankirche zu Unseren lieben Frauen, dem das Königspaar und die gesamte Königliche Familie beimobnte. Bur Auffahrt, die unter dem Donner der Geschütze vor fich ging, benutte-bas Königspaar einer berrlichen Galawagen aus dem Jahre 1818. Das Gerricherpaar wurde von der gewaltigen Menschenmenge die die Straßen besetzt überall ftürmisch begrüßt Am Bortal der Kirche wurden fie vom Erzbischof vor Minchen und von der ganzen Geistlichfeit erwartet Sodann traten der König und die Königin bei feierlichen Chorgelang unter dem von vier Geiftlichen getragener Simmel in die Rirche gu dem por dem Thron errichteler Belftuhl. In der Kirche waren das diplomatische Korps, geführt von dem papfilichen Runtins Monfignore Frub-nirt, Mitglieder des Reichsrats, die Minifter und Burben trager des Reichs, die Mitglieder der Rammer der Ab-geordneten, die Landrate und Deputationen aus dem eich versammelt. Rach dem vom Erabischof von Munchen selebrierten feierlichen Sochamt murben die Daiefiaten bom Ergbiichof und ber Beiftlichfeit wieder gum Bagen geleitet und fuhren aur Refibens gurud.

Die Landesbuldigung. Die Landeshuldigung im Thronfaal des Wittelsbacher Palais gestaltete fich zu einem außerst feierlichen Alft. Unter Fansarenklängen betrat um 2½ Uhr das Königs-paar unter großem Vortritt den Saal, wo sich die Brinzen des Königlichen Hauses, die Staatswürdenträger, sahlreiche Mitglieder beider Kammern usw. bereits eingesunden hatten. Der Bräsident des Keichsrats, Graf Tugger, brachte das Doch auf das Königspaar aus, worauf det König sofort erwiderte. Der Monarch betonte u. a. in feiner Anfprache:

einer Ansprache:
"Das banerliche Bolk bat verständnisvoll den schweren Entschluß gewürdigt, der mich bestimmte, im Interesse Banerns diesen Schritt zu unternehmen. Eines Sinnes mit meinem Bolke zu sein, wird in aller Zukunst mein ernstes Streben dleiben. Das Königtum, von Gott geseht kann seine Kraft nur da zur vollen Entsaltung bringen, wo es in der Liebe und im Bertrauen des Bolkes wurzelt. In dankbarer Erkenntnis des Segens, der ihm aus der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen deutschen Baterlande ersließt, sühlt Bayern sich beut freudig als angesehenes Wied des Deutschen Reiches, dessen Gründung die doperifes Armee ruhmreich miterstritten hat. In unerschützerlicher Bundestreue steht es zum Kaiser und nimmt opferwilligen Anteil an den großen Aufgaben, die das Reich zu lösen hat."

Der Ronig ichlog mit ben Borten: "Es ift ein reiches Erbe an Butern bes Bolts- und Staatsmobie, beffen but mir burch Gottes gnabige Fügung übertragen ift. In freudiger Buverficht gur Gute ber Bor-febung habe ich biefes Erbe angetreten. Moge mein Bolf, in beffen Liebe und Unbanglichfeit ich mein pollftes Bertrauen fete, mich erfolgreich in ber Sorge

um bas teure Baterland unterftugen, moge es fic immer ber Segnungen bes Friedens und ber Früchte feiner ftillen Rulturarbeit erfreuen. Doge Gott allgeit feine ichirmende Sand über Bonern ausbreiten." Dacauf verließ bas Rönigspaar wieber ben Thronfaal. Der Tag ichloß mit einem großen Empfang beim Ronigepaar, ber abends um 8 Uhr ftattfand.

Ronigespenbe an bie Armen.

Der Ronig von Bayern bat an ben Dberburgermeiffer München Gebeimen Rat Dr. D. Boricht am Dienstag folgendes Sandichreiben gerichtet: Ich finde mich bewogen, aus Anlas der Feier meiner Thron-besteigung aus den zu meiner Berfügung stehenden Bobltätigkeitsstiftungen den Bekrag von 10 000 Mark sin Verteilung unter die Armen der Stadt Mönchen zu be-Berteilung unter die Armen der Stadt Munchen ju be-ftimmen. Ich ersuche Sie, mein lieber herr Oberburger-meister, die Berteilung alsbald durchauführen. Die Doftaffe ist zur Auszahlung der Summe von 10 000 Mart angewiesen. München, 11. November, ges. Ludwig."

#### Das Jubilaum der Collwutbekampfung. Erinnerungen an Louis Bafteur.

g. Paris, im Rovember.

Um 14. November b. 3. fehrt ber 25. 3abrestag ber Grundung bes gur Beltberühmtheit gewordenen Bafteur-Instituts wieder. Diese Anstalt, die zunächst nur als die erste Station für Schubimpfungen gegen Hundewut gedacht war, später aber auch auf anderen Gebieten wertwolle Dienste leistete, so namentlich auf dem der Basterienforfdung, wurde von Louis Bafteur, dem großen Chemiler und Foricher, gegrundet. Er gab banit ber Menichheit ben ersten gründlichen Schutz gegen die Folgen der Dunde-wut, und nach dem Bariser Beispiel erwuchsen in den großen Städten des übrigen Europas bald ähnliche Anstalten zu gleichen Bweden.
Ein Schwiegerschn Basteurs, ein herr Ballery-Radot, bewohnt in der Rus Saint-Dominique das Haus, das einst dem Chemiker Tumos und seinem unserphischen

einst bem Chemiter Dumas und feinem unfterblichen Schuler Bafteur als Laboratorium biente. größere Spende bes amerifanifchen Milliardars Hodefeller murbe por einiger Beit der Rudfauf biefes Dauschens er-möglicht. Ballery-Radot machte einem journalistischen Beucher alleriei angiebende Mitteilungen über feinen verftorbenen Schwiegervater. "Bas mir", fagte er, mabrend ber langen Jahre, bie ich in tranter Gemeindaft mit Bafteur verbringen durfte, am meiften auffiel, war feine Bergenögute: inmitten feiner gewaltigften Forschungen, die dem Beile der gesamten Menich-heit galten, sitterte er für das Leben eines einzelnen. Mir fallt da ein charafteristisches Bortomunis ein: Um ihn von seinen mit fiederhaftem Eifer betriebenen Arbeiten ein wenig abgulenten, hatte ich mit ihm eine fleine Reise unternommen. Unterwegs aber bemertte ich, daß er immer beforgter und immer gerffrenter wurde. Und eines Tages war er nicht mehr zu halten: er eilte auf bas nächfie Teiegraphenantt und ichichte eine Depeiche nach Baris: "Man bat nämlich", fagte er erffarend zu mir, "vor einigen Tagen einen Batienten geimpft, und ich habe feine Diebe frandige Sorge um feine Rranfen verließ ihm nie, und er intereffierte fich felbit iftr die geringiten Emgel-beiten ibres Lebens. Seine erfte Impfung gegen die Dundswat wurde an einem jungen Elfaffer namens Joseph Meister vollzogen. Die Berluche an Sunden batten au glanzend in Ergebniffen gesübert; troudem zögerte er, in feiner übergroßen Gewissen aftigseit, noch immer, den entscheidenden Bersuch an menschlichen Beichopfen ju machen. Bivet Lenchten ber mebiginifchen Biffenichaft, Bulpian und Grancher, forberten ibn auf, an dem fleinen Deiffer die erfte Impfung vorzunehmen, indem fie darauf binmteien, daß ein anderes Mittel für ben Rnaben nicht mehr vorhanden fet, und bag er fonfi ficher ber ichweren Krantbeit erliegen murbe. Es folgten für den großen Welehrten Tage unfäglicher Aligit, und feine Aufregung legte fich erft, als der fleine Meifter fich

auf dem Wege der Genefung be'and großen Erinniphe, die er nun und in ber Bonnes fonnie, bewahrte fich Louis Bafteur feine an er Einfachheit und Beicheibenbeit. Die Urge Forlanding verlandete er immer ernt dann toen Pinivande gepruft und verworfen batte: m man ihm pon einem Rollegen, beffen milenifeite fichten er nicht teilen fonnte, etwas Sofes igen liche Bantereien in miffenichaftlichen Granen marg perhalt, und er begeichnete folde Bolemifen a

S HIII

t mar

heren der Te 1913

Ter Bo Edillin md die his Wort

m, 4 B.

affgeme

8 ber 2

tr 1913

bağ be Bellten

etmanı lefs ftro

u Hus

und Ob

Die in be

er non

Bute

Beter !

tiber 1

Bett

ste, bas

, bami

eingehe nten titt er Bäun

ger Böl ereien r

tur von

Vorstand Porstand Sibrte b gab e ng der er

ten Obst einige E

mer Mit durch die

and diefe in den L 90 WIL.

dorud)no

Rimmte

grunds

noch meh

pettor G

ofung bi

gestoge Borfigent Bersomm

sterburg.

mburg. 1

e ichrei

megen ö

Bu ber 2

Don Fr

Betterla

ut der

emitch.

2 Mittel

pochbrud

wit bu

durch N

curopa

podorud

urudgege

beiben

. 3m

Witter

d, 12.

anton L

nd meg

abs ang

aftwirtfe

bem Ge

amorfen

2116

bie D

Dem Be

men ho

lungen

Beglin

reifpred

B er fie

murben

12. 91

tern o

a Neuba

Mm 1. Dears 1988 tonnte Baffent por der Mfe. erflären, daß die neue Beethode fich an 830 Berjon fich bis dabin feiner Behandlung unterworten alangend bewährt habe; es ware daber angehran man eine Schubinpfungsanftalt ins Leben m lendemie der Biffenfchaften ernounte darauft Rommiffion, die einftimmig gu bem Schluffe gelor in Baris unter dem Ramen Bafteur-Inftitut er Anstalt zu begründen set. Es wurde in Frankeiten Anstalt zu begründen set. Es wurde in Frankeiten Anstalt zu berührlich erne Substription erösset, und es nicht blog Staatsoberbäunter und große sondern auch arme Handwerfer ihr Scherfle

Der Sar ichicte 100 000 Frant. Man begans das Institut in der Rue Dutot zu bauen. Eine galerie verband das Samptgebäude mit den aroben gebauben. Rach bem Tobe Bafteurs murbe bie ba nach Millionen gablenbe Spenben eingingen n größert; fie gablt jest neben ben gablreichen Labe und gang unabhängig von biefen ein großes bo einem wunderbaren Gewächshaus au ihrem Eine Gruppe hervorragender Gelehrter feat & Sifer und biefem Gifer entiprechenbem Erfolge fort

### Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 14. Robember.

Connenguigana Sonnenuntergang

721 Mondanigang 407 Mondantergang

1825 Schriftsteller Jean Baul (Friedrich Richter) in reft. - 1897 Deutschland befest Riautschau. - 1890 Derwirbt die Samoa Insein.

D Der Benge. Dem Reichstag ift ein Entrat gegungen, burch ben eine neue Ordnung ber Bengen pegangen, durch den eine neue Ordnung der Jenge Gachverständigengebühren berbeigeführt werden son alten Bestimmungen stammen aus den siedeniger Was dat sich ieitdem alles in unterm Leden geänder Wart von damats dat vielleicht für zwanzta Bennig wert. Alles wurde teuer. Aber am teueriken wurd Bett. Man sam nun nicht gerade sagen, dan mit solibaren Desig, der sitr Phillionen das einzige sam auf den Gerichten besonders hvariam ungepringen Man wird um 9 lihr desiellt. Und sam fron sein, man ichon um 10 lihr ausgerusen wird. "Zeinen au Im Gerichtssaale geht nun die Perdandlung strei Inawischen baurt der Zeuge auf dem Korrider. Idann die Berhandlung glüsslich zu Ende, dann an die kelle. Wieder warten. Aber das in noch nicht au gemüsslichte. Man plaudert mit den andern Zeue der Sefretär einen andaucht. Das ichlimmste in Berechnung der Eestüben! Der Benne sollt und rechtens ist. Er ist durch eine Anweitung gedunzen wird geforicht und geteilicht. Der Zeuge acht mit der kein in den den den den den den der seine Gabracid ist ihm gerünts und eine Seit fo gering bewertet worden, als den nich eine Seit fo gering bewertet worden, als den nich eine Seit fo gering bewertet worden, als den nich den Kichte, das Richt zu finden. Darum wird ziehung von der Zeugenpflicht ungleich mit der Lein siehung von der Zeugenpflicht ungleich mit der Lein zum leine Britten des Richten des Richten bie zu 600 Marri bedroht. Es dränet mit zur Beugenschaft. Man bat nur frinen Arger dana, webeutet natürlich eine große Gesahr! Wie al kam es erleben, das etwa det einem Uniall zwar dem Belad Dilfe geleittet wird, das sich aber die Mitteidigen, mit ihren Mamen verichweigen oder einen folles einer latiden übersten überen angeben, nur um nicht ipater in Sache noch die Zeugenpnlicht genügt daben, aus dem Endagen einer fallichen Konen verichweigen oder einen folles einer fallichen Konen verichweigen oder einen falles einer fallichen überste angeben, nur um nicht ipater unsachen, ihren Konen verichweigen oder einen falles einer fallichen überes engeben, nur adperftandigengebühren berbeigeführt merben Entwurf wird ben Beitverluft nun geitgemaßer entid

#### Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

Rachbrud verboten. Gein leichtlebiger, aber gutherziger und impulfiver Charafter fühlte fich dirett von ihr abgeftogen. Biel inmpathischer und lieber mar ihm die fleine Jutta mit ihrer natürlichen Offenherzigkeit. Es bestand zwischen ihm und ihr eine brollige Kameradichaft. Jutta nahm ihm gegenüber einen mutterlich erziehenden Ton an, als ware fie minbeftens zwanzig Jahre alter als er. Und er ließ fich gern von ihr abkanzeln. Mit einem Spitzbubengesicht hielt er ftill und zeigte eine tiefzerknirschte Miene. Trogdem fie fich beide famos verftanden und fehr gut leiden mochten, waren fie immer in einem gewiffen Rriegszuftand, hauptfachlich in Wegenwart ber anderen. -

Gerade, als man mit bem Frühftiid begonnen hatte, iprengte Frig von Woltersheim mit frohlichem Gruß an ber Terraffe vorbei. Er tam von einem Infpigierungsritt über bie Felber heim. Rachbem er fein Bierd einem Stallburichen übergeben hatte, eilte er auf fein Bimmer, um fid für den Friihftiidstifd umgutleiben. Frau pon Woltersheim hielt auf gute Formen.

Behn Minuten fpater erichien er und füßte der Saus-

frau die Sand.

Bergeihung für meine Unpunttlichkeit, verehrtefte Tante. 3ch wurde auf dem Borwert aufgehalten," fagte

Sie ladjelte ihm gnabig gu.

"Wenn Dich die Pflicht fernhält, bift Du immer ent-

fculdigt, lieber Frig.

Frit begrüßte bie anderen Familienmitglieder und nahm zwischen Gilvie und Jutta feinen Blat ein. Ratitrlich zog er Jutta erft in aller Gile an ihrem Bopf, worauf fie ihm ebenfo natürlich einen energischen Raps auf die Sand gab. Er flappte wie fraftlos auf feinem Stuhl gufammen und fdrie "Au", worauf Frau von Woltersheim Jutta ftrafend anblidte und Gilvie ihm mit großer

Liebenswürdigkeit die Frühftudsplatte reichte. Sie wollte ihn auch fofort in ein Gefprad) verwideln, aber Frig ging nicht darauf ein, sondern erstattete seinem Obeim Bericht liber seine Tätigfeit am Morgen.

Die herren fanden fein Ende, und Frau von Bolters-

heim machte ein ungufriedenes Geficht.

"Aber, bitte, geschäftliche Dinge könnt ihr doch nachher erledigen, wenn ihr allein feib. Für uns ift bas nicht gerade amufant," fagte fie argerlich.

Die Berren entichuldigten fich fofort Woltersheim liebte ben hausfrieden und gab feiner Gattin nicht gern Anlag zur Unzufriedenheit. Gilvie machte einen neuen Bersuch, Frit in ein Gespräch zu ziehen. Diesmal vereitelte Jutta ihr Borhaben, indem fie fich mit Frit nedte. Gilvie marf ihr einen mutenben Blid gu.

"Spielst Du nachher eine Partie Tennis mit mir, Frig?" fragte fie haftig.

Frit hatte ichon einen anstrengenden Morgenritt hinter fich, mahrend Gilvie, gleich ihrer Mutter, bis jum zweiten Frühftud zu ichlafen pflegte. Er hatte fich lieber ein Stilndehen auf seinen Divan geworfen. Aber als Ravalier durfte er Gilvie feinen Porb geben.

"Gewiß Gilvie, gern," antwortete er artig, wenn auch nicht mahrheitsgemäß.

"Dann fpiel' ich aber auch mit," erflarte Jutta energifdy

Jutta "maulte" entichieben.

Silvie und ihre Mutter fahen Jutta gu gleicher Beit ärgerlich an.

"Du haft body noch eine Leftion bei Mademoifelle, Jutta," fagte Gilvie fcharf.

"Ad, - bie fann id) auf fpater verfchieben." "Rein, Jutta, ber Unterricht geht vor," erflärte ihre Mutter mit Nachbrud.

Mber ich fpiele boch fo gern mit Frit, Mama." "Dann marten mir einfach, bis Du Deine Lettion intus haft, Jun," beeilte fich Frit ju verfichern.

Er hatte ihren Bornamen in "Juh" verftummelt, weil er fo viel beffer paffe als bas anspruchsvolle "Jutta" Gie hatte fich anfangs dagegen gewehrt, aber es hatte nichts genützt. Er fand "Jug" prachtvoll für ließ fid nicht belehren.

"Ad ja, Frit, bitte tut bas," bettelte Jutta "Spater ift es mir gu beig," rief Gilvie, with ihre Schwester. Sie wollte mit Frit allein fein. wußte fehr wohl die Absicht und wünschte fie eiteln.

Der Plat liegt ja im Schatten, Silvie," iben er die Burnende. Frau von Woltersheim fam jedodi zu Bilje.

Jutta muß nicht überall babei fein. Gie

ein Rind und muß fid befdeiden." "Ich bin boch schon fechzehn Jahre, Mama.

Trogdem bift Du noch ein Kind und zwar unartiges. Es bleibt babei. Gilvie und Bris ohne Dich, gleich nach bem Frühftud, schon, u

Jutta würgte frampfhaft die Eränen himme fah hilfeflebend zu ihrem Bater hinüber. Er jedoch fie angusehen, wie immer, wenn feine ? feiner Unficht Jutta falfd behandelte. Er mo offiziell Bartei nehmen, bes lieben Friedens Rach dem Frühftud erhob fich Jutta fofort,

ihr Zimmer gu geben. Frit fprang ebenfalls "Warte, Juh, ich komme mit hinein. Ich warm Tennis fertig machen, Silvie; in einer Viert bin ich auf dem Platz."

Er verneigte fich por ben Damen und folge

Silvie mar bereits im Tennisdreft und blieb

Eltern auf ber Terraffe figen. grit idjob feinen Arm unter ben Juffas und

fid porneigend, ins Beficht. "Cei boch nicht betrilbt, Juh. Ich fpiele ben

mit Dir," fagte er troftend. Gie blitte ihn argerlich an mit ihren pa

dunklen Augen. "Ad), — was liegt mir an dem bennis. Ich will nur nicht, daß Du mit Gilpse fe ftief fie erregt herpor. "Warum benn nicht, But?"

ras itt ein Schritt vorwärfs. Aber die moralische nicht sehlen: der Schub der Zeugen por Rechtsanwälten. Um die Zeugenausjage au "erwird oft der ganze Mensch vernichtet. Es ist ermanns Sache, Unrecht au erseiden, um dem Recht

Die Berbft Generalverfammlung

und Gartenbaubereine des Obermefterwaldfreifes. 9. November. heute fand in der Gastwirtschaft Steup piesjährige herbst Generalversammlung bes Obste und Bereins bes Oberwesterwaldtreises ftatt, welche giemlich bern Lanbeat Dr. Thon, eröffnete ber ftellvertretende bert Lehrer Gorg-Hachenburg, bie Verfammlung. Als ber Tagesordnung wurde bas Protofoll über die am ber Tagesordnung wurde das Brotofoll über die am 1913 in Hachenburg stattgesundenen Frühjahrs-Generalung nerlesen. Einmendungen gegen dasselbe wurden nicht der Borsihende erteilte sodann herrn Obst- und Weindau-Hälling zu Geisenbeim zu seinem Bortrage über "Daß die Bedämpfung des amerikanischen Stachelbeermehlt Wort. herr Schilling erwähnte, daß nach seinen Festdie Krantheit auch im hiesigen Kreise in einer Reihe von a. 3. B. in Unnau, Erbach, Dachenburg start auftrete und wis in seinem Bortrage näher auf die Entstehung der sowie Bekäupfung derselben ein. herr Schilling erklärte allgemeinen Bunsch bereit, den wichtigen Bortrag, sür wen Beisall der Versammlung erntete, in der "Westerben Beifall ber Bersammlung erntete, in ber "Wester-tung" und im "Ergähler vom Westerwald" veröffent-ifen. lieber denselben entspann sich eine turze Distussion. is ber Tagesordnung berichtete Deer Lehrer Engel-Sochften-er Die Borftandssigung und Generalversammlung des ben Landes-Obst. und Gartenbau-Bereins am 11. und er 1913 gu Gronberg. Mus feinen Musführungen fei nur bag ber Borftand bes Sauptvereins ben vom hiefigen tellten Antrag, ber hauptverein moge bei bem herrn etmann zu Wiesbaben babin vorstellig merben, bag bie ntoftragen ftebenben Eichen, fomeit Rufturland in Frage geitigen ju laffen, einftimmig angenommen worden ift. gende fprach ben beiben Rednern, herrn Schiffing und ber Engel ben Dant ber Berfammlung für ihre fehr ten Ausführungen aus. An die Ausführungen bes herrn of fich eine fleine Besprechung über ben Bezug von und Obstverfandliften an. herr Inspettor Schilling teilte bie in der Borftandsfigung vertretene Anficht und empfahl, fer von heimischen gesunden und reichtragenden Bäumen Gute aber dabei billige Obste und andere Körbe liesern Beter Kis zu Monbach bei Bonn a. Rh. Es wurde über die Behandlung der Obstbäume mit Carbolineum Derr Schilling empfahl, bei Krebswunden und zum nen der Aftwunden Steinkohlenteer zu verwenden. Here mie, daß bei der Bermendung des Carbolineums Borsicht is, damit dieses nicht an die Wurzel komme, weil sonst neingehe. Er empfahl daher einen alten Sad oder dernten um ben Baumftamm gu wideln, bamit beim Be-Baume bas Carbolineum nicht in ben Boben bringen Berwendung von Komperit wurde nur zur Loderung iger Boben eruffohlen. Mit ben im Frühjahr verteilten nereien waren im allgemeinen gute Erfahrungen gemacht kur von einigen Herren wurde darüber geflagt, daß verstatten geschoffen seine. Herr Rendunt Schüg-Marienberg Jorstand, mit der Bezugs-Firma zu wechseln. herr lührte das Schießen der Pflanzen auf ihre Behandlung gab einige Winke für die sachgemäße Pflanzung und z der einzelnen Gemüsesorten. Die von den Anwesenden im Obstsorten wurden einer kurzen Besprechung unter tinge Sorten wurden einer kurzen Besprechung untereinige Sorten bestimmt. Der Borsigende teilte der Beralsdann noch mit, daß vom 1. Januar 1914 ab die
mer Mitteilungen über Obst- und Gartenbau" sedem
durch die Bost zugestellt werden sollen, wobei das Bestellhed per Jahr 24 Pfg. betrage, die Mitglieder zu tragen
iuch diese Bersendung gelangen die Mitglieder nicht nur
in den Besitz der Mitteilungen, sondern der Berein spart
war, wodurch er in die Lage versetzt wird, mit den
nemmiungen eine Berlosung von Beerensträuchern usw.
in pruchnahme der Bereinstasse zu verbinden. Die Berstummte diesem Borschlage zu. Zu dem legten Puntte pruchnahme ber Bereinstasse zu verbinden. Die Berklumte diesem Borschlage zu. Zu dem letzen Punkte
rednung wurden noch einige Wünsche vorgebracht; auch
noch mehrere herren ihren Beitritt zum Berein. Eine
mit Bekämpsung der Schnedenplage wurde von herzn
bekor Schilling dahin beantwortet, daß es viele Mittel
plung dieser Plage gebe, von welcher er die Bertilgung
würiol für das zwecknäßigste halte. Das Kupservitriol
gestoßen und um die Planzen gestreut. Ihn 5 lihr
Borsigenden und den Bunsche aus Wiedersehen im Frühkrigumilung, an welcher auch der Chirhausehrer des berfammlung, an welcher auch ber Obftbaulehrer bestehreburg, berr Schmidt-Rennerob, teilgenommen hatte. inburg, 13. Rovember. - Die Beilburger Betterle ichreibt gur Betterlage folgendes: Das geit. megen öftlicher Binbe in ben letten Tagen hat ju der Unnahme verleitet, daß wir mit baldigem Don Groft gu rechnen hatten. Rach ber allge-Betterlage und ihrer Menderung in ben letten ber balbige Eintritt von Froft jedoch fehr mild. Froft tann jest nur eintreten, wenn Mitteleuropa oder über Nordosteuropa ein bochbrudgebiet ausbilbet. Im ersteren Falle burch Rorftoftwinde, Die aus bem talten nord. Curopa ftammen, eintreten tonnen. Das gegen. Dochbrudgebiet hat fich jedoch nach bem Schwarzen beiben Wetterlagen fehr wenig Ausficht vor-3m Begenteil icheint die pormiegend triibe Bitterung noch eine Beit lang anguhalten. 0. 12. Rovember. (Straffammer.) Der Gutten-Unton D. und ber Gerber Beinrich D. in 211tnb wegen gefährlicher Körperverletzung und nbs angeflagt. Anton D. hat gelegentlich eines aftwirtschaft Beber in Mertelbach entstandenen bem Schreiner Frang Beber ein Bierglas ins geworfen, fo bag biefer erhebliche Berlegungen Alls fpater ber Boligeibiener Deimling auf bie Ramen ber Ungeflagten feftftellen wollte, bem Beamten gegenüber eine brobenbe Saltung

den haben, um ihn von Bornahme weiterer

blungen abzuhalten, mas ihnen auch gelungen

Begliglich der Unflage ber Rorperverlegung

teifprechung bes Union D., ba angenommen B er fich in Rotwehr befunden bat. Auch im Durben Die Angeflagten freigefprochen mangels

12. Ropember. Die Ibioten-Anftalt Schenern

ftern mit einer Feier bie Ginmeihung ihrer

Reubauten. Bor 43 Jahren mit nur brei

Pfleglingen, fast mittellos und nur auf bie Milbtätigfeit ber Mitmenichen angewiesen, gegrundet, bat fich bie Unftalt im Laufe ber Jahre immer mehr ausgebehnt, fo baß jett etwa 430 Pfleglinge Aufnahme finden tonnen. Die Roften ber Reubauten belaufen fich auf etwa 700 000 Mt., wovon noch ein großer Teil un-

Fraufjurt a. D., 12. November. Sier ift man umfang. reichen Schwindeleien mit Rabattfparmarten auf Die Spur gefommen. Der Raufmann Emil Steller und ber Rellner Zonafch ließen für eine Million Rabattfparmarten bes Grantfurter Rabattfparvereins und für eine Million bes Deutschen Rabattsparvereins anfertigen und hatten bereits für 300 000 DRt. vertauft, als fie werhaftet murben.

Rurge Radrichten.

Der bei ber Bröltalbahn beschäftigte Silfsbremser Beter Prangenberg von Burglaht geriet mabrend bes Rangierens zwischen bie Buffer zweier Wagen und wurde zu Tobe gequeticht. Prangenberg hinterläßt eine Witme mit brei unmlindigen Kindern. Am berg hinterläst eine Witwe mit drei unmündigen Kindern. — Am Sonntag den 16. de. Mits. sindet im Hotel zum Prinzen Karl" in Dierdouf eine große öffentliche Bersammlung behuss Besprechunz über Berbesserung der Eisenbahnverhältnise, insbesondere wegen Einlegung von Spätzügen auf der unteren Westerwaldbahn statt. — Einer der ältesten Leute in Rassau, der Landwirt Hammin Kichhofen bei Limburg, ist im 94. Lebensjahr gestorben. — Sonntagnacht hat der 24 Jahre alte Karl Reiz von Nieder. walluf seine Geliebte, die Ossarie Echristine Schneider aus Danau, erschossen und sich dann selbst getötet. Reiz hatte mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis und beide wohnten turz vor der Tat noch einem Bergnügen im Tanzlofal zum "Gartenseld" bei. — In Oberlahnstein wurde ein stemder Knecht sessen vor der Fanecht selfgenommen und nach Goblenz besördert, da er sich durch Ausgerungen verdächtig machte, an dem vor zwei Jahren ersolgten Mord eines nommen und nach Coblen, besordert, da er sich durch Leugerungen verdächtig machte, an dem vor zwei Jahren ersolgten Word eines Unterossigiers in Coblenz-Lügel beteiligt zu sein. — Für die Errichtung des siamesischen Tempels in Bad Hondurg v. d. Hat die Regierung von Siam der Kur- und Badeverwaltung 3000 Mt. überwiesen. — Die Staffammer in Frankfurt a. M. verurteilte die Masseuse Emilie Ploch, die sich als Inhaberin eines Instituts sier Körnerheltur bezeichnete, wegen Kuppelei zu 3 Mos Instituts für Körperkultur bezeichnete, wegen Kuppelei zu 3 Monaten Gefängnis. — Am Montag Mittag fand die Einweihung des neuen Bahnhofs Coln-Deuz statt. — In Lindfort bei Mörs wurde eine aus ausländischen Bergarbeitern bestehende Falschmünzerbande verhaftet, die Zweimarkstüde angesertigt hatte.

Nah und fern.

o 11. 12. 13. Der fommende Dezember bringt einen für Sammler bemertenswerten Tag, bemertenswert burch bie Bahlenreihe bes Datums. Bum lettenmal im 20. Jahrhundert fann die Boft drei aufeinander folgende Bablen am 11. Dezember auf die Briefe ftempeln, namlich 11. 12. 13. Diefes Bablenfuriofum ift alle 100 Jahre nur viermal möglich, am 8, 9, 10., am 9, 10, 11., am 10, 11, 12., am 11, 12. 13. Ferner fommer noch dreimal alle 100 Jahre die drei gleichen Bahlen im Boststempel vor, am 10, 10, 10., am 11, 11, 11., am 12, 12, 12. Man wird sich noch des Andrangs am 12. Dezember vorigen Jahres auf dem Postant um 12 Uhr mittags erinnern, als Sammler die vier Zwölfen ergattern wollten.

o Pring-Seinrich-Flug. Der im Jahre 1914 abguhaltende Brinz-Heinrich-Flug foll in der Zeit vom 17. dis 25. Mat stattsinden. Er ist in der Dauptsache als Zu-verläsigseitsslug gedacht, bei dem die Gesamtslugzeit den Ausschlag geden soll. Schwache Motoren erhalten eine Borgabe. Der Flug gliedert sich in zwei Berioden, eine pon rund 700, die andere von rund 1000 Rilometer Lange. Der Abflug der erfien erfolgt in Darmftadt, fie führt über Mannheim, Bforzheim, Straßburg, Speper, Mannheim; Landen in Frankfurt. Biklug von Frankfurt über Roblenz, Köln, Biesbaden; zweites Landen in Frankfurt. Der zweite Teil beginnt mit dem Aufstieg in Frankfurt a. M. und führt über Gießen, Kaisel, Braunschweig; Landen in Samburg. Abfling von Hamburg, Flug über Hannover, Minden, Herford, Bielefeld, Münster, Osnabrück, Bremen. Landen wieder in Damburg. An den Zwerlässigseitsstug ichließt fich eine ftrategische Auftlarungsübung an.

O Reicher Rinderjegen, Bor furgem murde dem Boftichaffner Schmidt in Briefen in Beftpreugen bas 30. Rind geboren. Er ftand damit wohl an ber Spige ber mit reichem Rinderjegen begludten Familienoberhaupter. Diefer Rubm ist ihm jedoch nicht lange geblieben, denn dem Gäriner Neuwirth in Straubing wurde jest von seiner Frau der 31. Sprößling geschenkt. 19 Kinder hat er bisher von ihr, die anderen 12 von seiner ersten Frau.

o Wegen 20 Pfennig im Frrenhans. Im April 1908 geriet ein Kessner D. in einem Kinotheater in Berlin mit bem Kontrolleur in Streit, weil er über die bezahlte Zeit dort geweilt hatte und 20 Bsennig nachzahlen sollte. Er wurde schliehlich aus dem Losal entsernt, lauerte aber in ber barauffolgenden Racht bem Rontrolleur auf und migbanbelte ihn. In bem nachfolgenben Strafperfahren gegen ihn wurde der Einwand erhoben, S. fei geiftestrant, und' fo mußte er sur Beobachtung der Charite fiberwiesen werben. Da er dort geistige Erfrankung simulierte, erfolgte seine übersührung als gemeingefährlich Geistestranker in eine Irrenansialt. Rachdem aber das Strafversahren gegen ihn eingestellt war, wurde H. vlöslich geiund und betrieb nun eine Entlassung, der jedoch vom Bolizeipräsidenten widersprochen wurde. Erst jest, nach beinahe 4½ Jahren, ist auf Grund von Gutachten, in denen H. als Simulant bezeichnet wird, seine Entlassung

O Entbedung einer Tropffteinhöhle. Durch einige Ginwohner von Rolbingen wurde in der Schmabilden Allp eine neue Tropffteinboble entbedt. Sie hatten auf einem Spaziergang einen Felfenfpalt gefeben und Rach-forichungen angestellt. Die Tropisteinboble, in die fie gelangten, ift von außerordentlicher Schonheit. Sie gerfallt in eine fleinere Borballe und zwei große Sallen, Die mit Eropffieingebilden in den mannigfaltigften phantaftifchen Gormen angefüllt find.

O Amtliche Erffarung gu bem Bwifchenfall in Babern. Die von dem Generalkommando in Stragburg in Elfaß angeordnete Unterfuchung der Borfalle in gabern hat ergeben, daß Leutmant Freiherr v. Forfiner beim Exergieren am 28. Oftober biefes Jahres einen wegen unerlaubten Baffentragens und groben Unfugs vor feinem Dienfteintritt bestraften Refruten in Gegenwart ber Rorporalicaft ermahnt hat, Streitigkeiten mit Ziwilpersonen imd Schlägereien zu vermeiben. Dabei sagte er ihm folgendes: Mehmen Sie sich in acht, wenn Sie jeut allein in die

Stadt geben. Sie icheinen gu Schlägereien gu neigen und können in Babern leicht zu einer folden kommen, bemmen Sie also Ihren Tatendrang. Hieran knüpfte er eine Belehrung, wie der Refrut fich dagegen zu verhalten babe, wenn er angegriffen wird. Aus dem Busammenhang geht hervor, daß es ausgeschlossen ist, daß der Leutnant mit dem gebrauchten Ausdruck die ellässische Bevölkerung allgemein bezeichnet, bag er vielmehr mit bem Ausbrud Bades" nur ftreitfüchtige Berfonlichfeiten und Raufbolde gemeint hat.

Studteilung der Robelpreife. Die biesjahrigen Robelpreife für Bhufit und für Chemie find nun von der kövelpreise für Isohnt und für Cheime und nim von der königlich schwedischen Arabemie der Wissenschaften ausgeteilt worden. Den Preis für Physik erhält Professor Kamerlingh Onnes an der Universität Leiden in Holland, den Preis für Chemie Professor Alfred Werner an der Universität Lürich. Jeder Preis beträgt in diesem Jahre ungefähr 197 000 Frank.

o Menterei frangofifder Colbaten. Acht Solbaten, bie wegen ichwerer Berbrichen aus dem frangofiichen Beer ausgestoßen maren, murden mit bem Baffagierdampfer Maria" nach Migier gebracht. Obwohl fie mabrend ber Fabrt sortwährend von Gendarmen bewacht wurden, ge-lang es ihnen doch, sich ihrer Fesseln zu entsedigen und sich auf die Gendarmen zu stürzen. Nach einem surcht-baren Dandgemenge, bei dem die Gendarmen durch die Schiffsmannichaft unterftüst wurden, tonnte man die Meuterer in Eisen legen. Als man ihnen am anderen Lage sum Effen die Fesseln abnahm, sprang einer der Meuterer über Bord, die andern brangen wieder auf die Gendarmen ein. Durch Revolverschüffe fonnte man diese joweit einschüchtern, daß fie aufs neue gefesselt werden tonnten. Auch der Flüchtling wurde nach hartem Kampl wieder eingefangen.

Ser Schneefturm im Staate Ohio bat jeglicher Bertehr labmgelegt. 52 Bentimeter boch liegt ber Schnee In Cleveland find brei Berfonen erfroren aufgefunden Behn weitere werben noch vermißt. Ein Dampfer mit 23 Mann Beiagung ift-gestrandet. Der Schaben, den bie Telephon- und Telegraphengesellschaften erlitten haben wird auf zwei Millionen Dollar angegeben. Auf bem Suronfee ift ein Stahlbampfer gefentert, bie Mannichaft umgefommen. Bon brei weiteren geftrandeten Dampfern werben 40 Mann vermigt. Der Materialichaben und bie Bahl an Menidenopfern mabrend bes 60ftfindigen Sturmes auf ben großen Geen find noch unüberfebbar.

O Finanzieste Mißerfolge der Schauslüge Begonds. Der bei seinen Schauslügen auch in Deutschland mit Recht angestaunte französische Sturzslieger Begond hat seinen Geichäftsunternehmern nicht die goldenen Schäbe eingebracht, die diese mohl erwartet haben. Infolgedessen haben sich auch die Berhandlungen einer Berliner Geiellschaft mit dem Webenkubler Régauds dem Franzoien schaft mit dem Rebenbuhler Begouds, dem Franzolen Chevillard, der jest viel von fich reden macht, zerichlagen Alber nicht nur in Berlin, auch in Sannover und Bruffel bedeuteten die Schauffüge Begouds infolge der riefigen Untoften finanzielle Mißerfolge, to daß der Flieger ichon

nach Paris surudgefehrt ift.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 12 Rop. Der Ruifder Friedrich Bogan bal die 40 Jahre alte Bitwe Johanna Bruffeit, mit ber er feit etwa sehn Sahren gufammen lebte, und feine brei Babre alte Tochter Erna Bogan ermorbet, feine elffahrige Tochter Rlara Bogan gu ermorben verfucht. Der Tater murbe ver-

Berlin, 12. Rov. Der an einem Rierenleiben ichwer frant daniederliegende Kaufmann Dans Koscielnad bat sich im Krankenbause mit seiner Daushälterin trauen saffen. Benige Stunden darauf ftarb er.

Baris, 12 Mov. Auf bem Flugplat Billacoublan ge-tiet der Militärstieger Hauptmann Lagarde furz vor der Landung fünf Meter über dem Erdboden in Boen und fturste ab. Er geriet unter ben Motor und wurde getötet.

Junebrud, 12. Rov. Wegen Swiftigfeiten unter ber Studentenichaft, bie fogar zu Busammenftogen zwischen ben Studierenden führten, ift auf Ersuchen ber beutichen Studentenschaft die biefige Universität geichloffen

#### Welt und Wiffen.

- Bergunterfuchung burche Telephon. Mus Baltimore - Herzuntersuchung burche Televbon. Aus Baltimore tommt die Kunde von einer neuen medizintichen Möglichfeit. Die Arzte am dortigen Krankenhause sind, nach ihren Mitisteilungen, imstande, durch einen die Oerzichläge auszeichnenden Avoarat das Serz einer Berson die auf eine Entsernung von 600 Kilometern durch den Fernsprecher zu untersuchung. Allerdings ist an die Durchsührbarkeit dieses Experiments auch eine Bedingung gesnüpst. Jede Störung der Außenswelt mus dei der Untersuchung, die etwa 20 Minuten dauert, voermieden werden. Es wird also nur übrig bleiben, die Untersuchung nachts vorzunehmen. Bei den Vorzeisen der televdonischen Herzuntersuchung nur ein fleiner Rebensumstand, den man gern in Kauf nehmen fann.

umstand, den man gern in Kauf nehmen kann.

— Micoben im Ei. Bis ieht batte man immer geglaubt, daß das Innere der Eier gegen das Eindringen von Mitroben geseit set und daß man die Eier daher ohne Insectionsangst rod essen könne. Das ist jedoch nur eine Illusion, eine der vielen, die wir dans der modernen Bissenschaft ausgeden müssen. Dr. Remington dat durch die genaue Untersuchung von vielen Sunderten frischer Eier seltgestellt, daß nur etwa 12 vom Dundert der untersuchten Eier mikrobenkrei waren. Underseits dat Dr. Köttger seltgestellt, daß der Bazillus der Hadenschera sich im krischgelegten Ei sindet. Dr. Kossowisch glaubt, daß die Bazillen durch die Schale in das Ei eindringen können; man sollte daher die Eier, um sie gegen jede von außen sommende Unstedung zu schüben, an irodenen, sauberen Orten ausbewahren, nachdem man sie in eine Kall- oder Sodasilisatlösung getaucht hat. lofung getaucht bat.

lölung getancht bat.

— Behandlung von Geistesfrausen. Aberraschende Exfolge hat man in einer der größten französischen Irrenanstalten mit der Sauerstossbandlung Geistesfranser erzielt. Dr. Toulouse, der Ebesarzt dieser Anstalt, glug von der Absicht aus, einer Erschödpfung der Zentralnerven zu begegnen, und begann langsam mit Einspritungen von Sauerstoss. Dabei erzielte er namentlich dei Ansanzstadten von Geistesfransbeiten schöne Refullate. Ramentlich dei Epilevisern und Melancholifern dat sich seine Methade glanzend derwährt. Dr. Toulouse glaubt, bei seinen Katienten dis zu einer Gauerstosseinspritung von 250 Aubiszentimetern Sauerstoss als Holliche Begründung diese Heilversahrens ist in Arbeit.

Bunte Zeitung.

Befampfung bes Schlafes. Der Schlaf ift eine Rotwendigfeit, und boch aibt es Berufe, beren Anenbung

gugetten einen icharfen Rampf mit bem Schlafbeburfnie herbeiführt. Das ernster Bille es überhaupt möglich ma mit wenig Schlaf anszufommen, beweisen Beispiele grober Männer. Friedrich der Große beispielsweise schlief nur zwei bis vier Stunden taglich, ebenfowenig brauchte der Griechenforicher Binfelmann, der im Lebnitubl, von swei hoben Bucherhaufen umgeben, um 12 Uhr nachts das Licht löschte und um 4 Uhr morgens schon wieder an-gündete. Der große Bhilologe Henne gönnte sich eine Beiklang hindurch nur zweimal wöchentlich die Rachtrube, und daß Napoleon iein Schlasbedurfnis seinem Willen untergeordnet hatte, ist allgemein bekannt. Schliehlich mare noch Edijon gu nennen, der swar dem Durchichnitts-menichen funf Stunden taglich Schlaf bewilligt, fich lelbst aber oft zwei bis brei Tage hindurch jeden Schlaf

Der Staat als Mitgiftzahler. Die englischen Bost-beamtinnen erfreuen sich einer besonderen Fürsorge ihrer porgesetzten Behörde. Es herrscht in England die Sitte, daß jede Bostbeamtin, die in den heiligen Stand der Ehe tritt, vom Bostministerium eine Mitgist erhält, die nach ber Babl ber Dienstjahre abgeftuft wird. 3m vergangenen Jahre wurden für biefe Brede nicht weniger als 25 000 Bfund Sterling ausgegeben, und bas Jahr 1914 icheint noch mehr heiratsausfichten fur bie jungen Damen su bringen, benn es find fur diefes 3ahr bereits 28 500 Bfund Sterling ausgeworfen.

Gin großer Mann über fleine Behäffigfeit. Schmabidriften haben bis jum beutigen Tage icon viel Unbeil heraufbeichworen, benn in ben meiften Fallen ftehl Unbeil heraufbeschworen, denn in den meisten Fällen sieht man den Gehässisgfeiten des Bersasses machtlos gegensiber. Aber gerade deshalb ist eine Außerung des großen Breußenkönigs Friedrich von Interesse, die er in einem Briefe an Boltaire getan hat. Er sagt darin: "Ich dense über die Satire wie Epistet: sagt man Vöses von dir und es ist wahr, io bestre dich. Sind es Lügen, so lache darüber. "Ich din", so fährt der König sort, "mit der Beit ein gutes Bospserd geworden, lege meine Station aurtich und künmere mich nicht um die Klässer, die auf der Landstraße bellen." Daß Friedrich der Große eine Schmähschrift, die gegen ihn gerichtet war, niedriger hängen ließ, damit die Leute alle sie lesen konnten, ist besannt.

Shefdlieftung im "Lande ber Freiheit." In Amerita merben bie ethifden Chen" mobern. Borbilblich bierfür birfte eine Ghe fein, die jest in Chilago gefchloffen morben Die Brautleute ichloffen gang einfach folgende Bertrage: "3d, Gertrude Sagler, ergebe mich durch meine Unterschrift herrn Carpenter gur Ghe und perpflichte mich, ibm als Beib Liebe und Treue su balten. 3ch veripreche ausbrücklich, ihm fo lange treu zu bleiben, wie er felbst bie Treue balt, und ich will mich bemüben, ihm jeben Tag unieres gemeinsamen Lebens zu einem gludlichen zu machen." Während ber Ebemann biefes Schriftftud in Empfang nehmen fonnte, frug bie junge Gattin nach-

folgende Urfunde beim: "Ich, Grederit Carpenter, nenme burch biefen Bertrag Gertrube Sagler jum Beibe und verspreche feterlichft, in Borten, Gedanten und Taten treu su fein fie zu schiften, zu lieben und mein Leben dazu zu verwenden, ihr das Glud und die Befriedigung zu ichaffen, die fie verdient." Damit der also geschloffene Bertrag eine Rraftigung erfahre, legte bie Mutter ber Braut die Bande ber Liebenden gufammen und erflarte: "Dloge alles Babre und Gute ber Belt in eure Bergen einziehen und barin Bohmung nehmen." — Biel Glud!

Bas ein Rlappftubl verfculden taun. In einer fleinen martifchen Ctabt, bie fich aber auch icon ber Segnungen ber Rengeit erfreut, befuchte ein bieberer Landbewohner, von Rengierde getrieben, ein Kinotheater. Bufrieden feste er fich auf den Klappstuhl und ließ die Bilber an fich vorübergieben. Rum wurde ihm wohl etwas warm, und fo fland er auf, um fich feinen Baletot aussusiehen. Doch als er fich wieber feben wollte, war ber Rlappfin in die Bobe geichnellt, und ber mobiberechtigte Inhaber bes Blaves machte unfreiwillige Befanntichaft mit der Diele bes Bugbodens. Butend brebte ber mit den Eigentümlichkeiten des Rlappfmbls unbefannte Rinobefucher fich ju teinem Sintermann um und verfeste ihm eine icallende Ohrfeige mit den Borten: Dat beit davor, bat du mien Stohl wegnohm beft!" Eine regelrechte Brügelei war die Folge, die wohl vor dem Radi ein Rachipiel finden wird.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 12. Rov. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreibe. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktiädiger Bare). Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 148,50—149, Danzig W bis 181, K 147,50—149, H 134—164, Stettin W bis 176 (seinster Beizen weit über Rottz), R 130—150, H 130—156, Posen W 173—182, K 144—146, Bg 154—162, H 152—155, Bressau W 183—185, K 153—155, Bg 157—160, Fg 142—145, H 151—158, Berlin W 179—185, K 153—154, H 152—176, Handburg W 184—186, R 153 bis 155, H 158—168, Dannover W 182, K 159, H 164, Mannbeim W 195, K 162,50—163,50, H 160—175.

Berlin, 12, Rov. (Brodustenbörse.) Beizenmehl

Berlin, 12. Rov. (Brobuftenbörfe.) Beisenmehl Rr. 00 21,75—27. Rubig. — Roggenmehl. Rr. 0 u. 1 ge-mischt 19—21,30. Abn. im Des. 19,70. Rubig. — Ruböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im Desember 54,20—64—64.20. Schwächer.

84.20—64—61.20. Schwaczer.

Berlin, 12. Rov. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
288 Kinder, 1783 Kälber, 1324 Schafe, 18 392 Schweine. —
Preise (die eingeklammerten Bablen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Kinder seblen. — 2. Kälber: a) 138
dis 147 (95—103). divident seblen. — 2. Kälber: a) 138
dis 147 (95—103). divident seblen. — 2. Kälber: a) 138
dis 112 (60—64). e) 76—100 (42—55). — 3. Schafe. A. Stallmastichafe: a) 96—100 (48—50). d) 84—92 (42—46). 4. Schweine:
a) 73—75 (58—60). d) 72—73 (58). c) 70—72 (56—58). d) 68—70 (54—56). e) 65—67 (52—54). f) 66—68 (53—54). — Marktberlauf: Kinder nicht außversauft. — Kälber rubig. Beste Kälber schwach vertreten. — Schweinemarkt schwach vertreten. — Schweinemarkt schlevpend. dinterläkt Aberstand. Ralber ichmach vertreten. - Schafe nicht gang Schweinemartt ichlevvend, binterlakt Aberfiand

Steimel, 11. Rov. (Biehmartt.) Es maren , 283 Stild Grogvieh, 376 Schweine und 65 Ralber 283 Stild Geofdieh, 376 Schweine und 65 Kalber bezahlt: Fahrechien Baar 900—1100 Mt., träcking Ründer 340—400, frischmestende Rühe 300—450, Indichter 340—400, frischmestende Rühe 300—450, Indichter 350—180, fette Cohien p. Itr. Schlachtgewicht 98—100, und Rinder p. Itr. Schlachtgewicht 85—90, sette Schu und Rinder p. Itr. Schlachtgewicht 74—75, tragende Mutterschweine Stind Einlegschweine Paar 140—160, große Läufer Paar 190—12 Läufer Paar 10—90 Mt. Der Handel war in Andere in Schweinen etwas gedrückt. Rachster Nachter Rartt Dies 25. Ropember. 25. Rovember.

25. Robelmoer.

Montabaur, 11. Rov. Weizen (100 Ag.) 25,25 Mt. (a. 16,20 Mt., Rorn (100 Ag.) 16,40, (p. Sad) 12,30, Gerite (10. 18,46, (p. Sad) 12,00, Dafer (100 Ag.) 15,66, (p. 3tr.) 18,46, (p. Sad) 12,00, Dafer (100 Ag.) 15,66, (p. 3tr.) 7,8 (p. 3tr.) 2,30, Rornsftroh (p. 3tr.) 1,50, Rartossein 2,00—22 p. 3tr. Butter p. Bib. 1,20 Mt. Gier 1 Stild 10 Pis. Limburg, 12. Rov. Frucht markt. (Durchsdauttops Malter.) Roter Weizen 15,80, Weißer Weizen 15,30, Rots Gerste 10,40—110,0, Hafer 7,50, Kartossein 0,00—0,00 Mt. Prantfurt a. Mt., 12. Rov. (Truchsmarkt.) Weizen

Prantfurt a. M., 12 Nov. (Friichtmarkt.) Weisen, 19,10—19,25, Imhessigier 19,10—19,25, Roggen, hießger 18,16,15, Gerste, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken, Pinker, 16,50—17,50, Oaser, hießger, 16,00—16,75, Mais 14,25—14, Bartossen in Wagenlabung 3,50—4,00, im Detail 4,500 Mt. Alles per 100 Lile 5,00 Mt. Alles per 100 Rito.

#### Bom Büchertifch.

Benn die Marchen erwachen, bie Menichen en sammenruden in wohlig erwarmten Raumen, auf bem gert ben Röhren schon leise bie Bratapfel au tniftern beginnen vom fernber leuchtenben Weihnachtsfest icon eine Urt Erwan freude alle Bergen durchheimelt und frober ftimmt — in ber fradt hinter ben spiegelnden Schaufensterscheiben schon die R teiten sich häusen, die Wintermode und Weihnachtsunde ben 2 all' zur Gabe bringen will, weiche wonnige Belge, Brofathe Sammetherrlichkeiten, und wenn juft gu biefer Beit ein In ins haus tommen will, ba muß es wirflich verfteben, eine von all' dem Zauberischen, Marchenhaften, Weihnachtein ausftrömen zu lassen, "Und bas tut Gest 11 des Bari Chic". Hochgesichle wird es wachrusen in jeder Frauer Diese hüte scheint wirklich eine Feenhand gezaubert zu be Modell 100 läft sich an Aleibsamfeit und Boelle nicht mirt terffen. Und die Tailetten! In all' dem Miesen treffen. . Und Die Toiletten! In all' bem Bigarren, ber Dobe von beute - Duftgebilbe, apart in ber Jorn chie bis zur Bollenbung. Strafentoftume, Gullen für Stra Abendpracht — ("Mantel" fann man ohne weiteres nicht fagen) alles individuell, der Eigenart jeder Trägerin angen dazu Pelze, in üppiger, weicher, wundersamer Pracht — Modelchöpfungen wirklich "erwachte Märchen". Abem nimmt jede Buchhandlung, Postamt oder direkt der Berlag Lyon, Berlin SW. 68, Schügenstroße 8, entgegen. Preis pro heft, 1,20 Mt. vierteljährlich und 4,50 Mt. pro Jahr.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Freitag den 14. Roprain. Gehr veranderliche Bewoltung und untubo, d meift noch wollig mit einzelnen Rieberfchlagen is Schauern. E-mperatur etwas fallenb.

Durch Ablauf der Wahlperiode (§ 20 ber Städte-Ord- | @ @ @ @ @ nung) fcheiben mit Ende biefes Jahres folgende Berren aus der Stadtverordneten-Berfammlung aus:

a. Raufmann Carl Sennen, gewählt in der erften

Landesbant-Rendant Carl Stahl und Raufmamn Wilhelm Schumacher, beibe gewählt in ber zweiten Abteilung,

Sattlermeifter Johann Braf, gemahlt in ber dritten Abteilung.

Es haben hiernach nach § 20 Abf. 4 ber Städte-Ordnung zu wählen die dritte Abteilung einen, die zweite Abteilung amei und die erfte Abteilung einen Stadtverordneten. Termin gu biefer Wahl wird auf Cametag ben

29. November d. 38. anberaumt und zwar für die dritte Abteilung von 10 Uhr vormittags bis 121/2 Uhr nachmittags, für die zweite Abteilung von 21/2 bis 4 Uhr nachmittags und für die erfte Abteilung von 4 bis 5 Uhr

Wahllotal ift der Stodtverordneten-Sitzungsfaal. Bachenburg, den 13. November 1913.

Der Dagiftrat: Steinhaus.

Der Gottesdienlt der eb. Gemeinde von Hachenburg findet nadhiten Countag den 16. b. M. in der Rirche gut Mitftadt ftatt, am Bug- und Bettag morgens 10 Uhr in Sachenburg. Um Totenfeft, Countag ben 23. b. D. findet ber Gottesbienft nachmittage um 5 Uhr in Sachen: burg ftatt. Der Rirdenvorftand.

## Kreisverbands-Ausstellung

Kaninchen, Produkten, Gerätschaften :: und einichlägiger Literatur ::

unter bem Broteftorat des herruBurgermftr. Steinhaus, Bachenburg veranftaltet vom

Kaninchenzuchtverein Oberwelterwald (sin Bachendurg) am 7. und 8. Dezember 1913 in Sachenburg im Saale von Friedrich Schut (früher M. Badhaus) verbunden mit

Berlofung und Breisfegeln (Sotel gur Krone)

Ausstellen tann jeder Raffeguichter des Obermesterwaldfreifes. Anmelbebogen verfendet bis einichl. 15. November b. 38. Berr Schloffermeifter R. Birth in Bachenburg.

Drucksachen jeder Art in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

# hotel zur Krone, Kachenburg. 3/7-

Samstag ben 15. November Ausschank von Spaltbräu von abends 6 Uhr

Sonntag den 16. November

Preiskegeln. 

#### Haar-Uhrketten

werden angefertigt und beschlagen zu billigen Preifen bei &. Badhaus, Uhren- und Goldwarenhandlung Sachenburg.



Strumpfwaren

meiner

über

Trikotagen - Wollwaren

Spezialhaus

Schwenck

Gegründet 1873.

Wiesbaden.

in guter Berarbeitung :

= und modernen Muftern

in den Preislagen von

27 Mi

empfiehlt

#### Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingichiff, wo Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager gebe diefelben gu billigften Preifen, auf 2000 auch auf Teilgahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Doyflaufr

mit Brut, vernichtet radikal
Radimachers Saldgeist, Pateniamilieh
geschützt
Nr. 76-199. Geranh- u farbles, Reinigt
die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d.
Haarwuchs, verhut, Zuzug v. Parasit,
Wichtig f. Schuikinder, Tans v. Anerkennungen, Fl. a. M.1.— u. 0.50 in
den Drogerien und Apotheken.

zu haben: Karl Dasbach, Drog. in Hachenburg.



Ber fofort tüchtiger Schuhmachergeien gefucht.

Chriftian Schwan Schuhmachermeister,

Gur eine große, leicht parbeitende Organifation den einige tuchtige im Be Biesbaden befannte

Beamten

in dauernde und gut be Stellung gefucht. penfionierte 915 an Rudolf Poffe & furt a. M.

Gebraucht, Rübenichn billigit abzugeben. erfragen in ber Befda

Wandfeuerzeuge das eiferne Streichli

jur Ruche und Dauff billigfter Erfag für Strif per Stüd 1.00 bis 1.60 Beinrich Orthey, Bachentel

ber m JB Birch

267.

Krifis Mange Gerbir nendorf de nach terimla.

ang enti

Das Bl ber Jah ier ben L iments. J Freiherr te bem pon ber itt ben ifden S

htigte

des E it bem us dem 26 mus porlieg escidinet ordame Mexit

te Wirm m por 1 ... DI ber | metun lefultat ! en Borg Querta liche IIIti

d 8 Uhr nemen Re falle ber tinigten ! ift gefte bis 6 la überre Brafib en Freu rifder do done den Be t ftoren.

bas ber die (F Beraubt. ihnen al unferen ade, daß nen Entre

Belb

metag 8 Stimme es irger iteben. iden mo Beitu Des war um Spe nächste

man auf uni erbreitet et als

mmene de Berfe find. D des Ge ur einen